

strupp 'widerborstig von Charakter' [Wett.]. Vgl. Deutsches Wbch. bei s.

Struppch G. ? 1. = *Strupp* 2 (s.d.) [Di-Ballersb. Herbornseelb.]. — 2. wohl 'Schlingel' [Odenhsn.-Wl]. Schimpfwort in Hachbn.-Ma.

Struppe s. *Strupf*.

Struppelei F. 'Katzbalgerei' [Hg]. Vgl. Hertel 239, ferner K. 398 (*Struwel*) und C. 820 (*Strubel*).

Struppelhaupt (*Strubelhait*) N. ? 'Lockenkopf' [Rotterd.-Schm]. Vgl. *Strubelkopf*.

struppelig 1. 'wirr (Haar)' [Niedermörsb.-Ow Hermerhsn.-Ma Altenst.-Bü], 'unordentlich (Kleider)' [Niedermörsb.]. — 2. 'uneinig', 'miteinander zerfallen' [Krofd.-Wl Gi Schröck-Ma Altenst. Schl]. *Däi sei(n) s. wä(r)n* [Bhfdn.].

Formen: *šdrubälz* Ober-Hörgern-Gi; *struppelig* Schröck. — Vgl. Pfister, 2. Erg.-Heft S. 38, Hertel 239, ferner *strubelig* 1 und 3 sowie *struppig*.

Struppelkopf (*Struppel-*) M. ? 'Kopf mit wirrem Haar' [Bad Salzschlirf-Fu]. Vgl. *Strubelkopf* nebst Anm.

struppeln usw., *sich* *'sich zanken' [Friedewald-He Ddrd. Naumburg-Wo Hg]. *Was sich struppelt* 'neckend streitet', *Das sich kuppelt* 'liebt sich' [Hg].

Formen: *struppelen* Naumburg; *strübbeln* Ddrd. — Vgl. Hertel 239, ferner *strubeln* und *strüppeln*.

struppels (*šdrubäls* Eschr.) 'uneinig' [Eschr. Reuters-La Leusel-Al], z. B. *Ihr säid strubbels metenanner* [Reuters]. Vgl. *strubels*.

Strupperkopf M. = *Struppelkopf* (s.d.) [Wallau-Bi].

Struppes (*šdrubäs* Wsl.) M. 'Mensch mit struppigem Haar' [Wsl.], 'Junge mit wirrem Haar', auch 'Mensch von geringer Größe' [Biebrich]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 889 sowie *Strubes*.

struppesig 'ungekämmt' [Biebrich].

struppig 1. Wie schd. 'struppig', 'borstig' [Weilburg ?, Fr Bkhn. Rho.]. — 2. 'uneinig' [Weilburg], z. B. s. *wēn* 'werden'.

Formen: *šdrubiz* Weilburg, *štrupax* Rho.; mit Pseudoumlaut *šdrübbax* Bkhn. — Vgl. Collitz 100 sowie *struppelig*.

Struppkopf M. ? = *Struppelkopf* (s.d.) [Nanzhsn.-Ma].

strupsen (*sdrubsen*) *'gelegentlich stehlen' [Abterd.-Ew]. Vgl. *stripsen* 1.

Strut F. Nur noch als Flurname, dies auch in Zusammensetzungen, z. B. *Struht* [Flb.], *ean d'r Sträoud* 'Gebüsch oder Sumpfland' [Eschr.: s. Zschr. f. hochdtsch. Mdaa. 5, 337], *die Sträud*, auch *die Sträudheck* [Bhfdn.], *Of der Sträud* (jetzt) von Äckern und Wiesen [Röthges-Gi]. *Die breite S.* hieß eine waldige Landschaft nordwestlich Frankenbg. noch 1849 im Kartenwerk des kurhess. Generalstabs (Mitzka, Beiträge zur hess. Mda.forschg., 1946, S. 61). Auch urkundlich. Vgl. K. 398, C. 821, Rheinisches Wbch. 8, 890, Z. 19 bis 21, ferner *Strute* 1.

Zu ahd. *struot* 'Sumpfland', das anscheinend schon früh die Bedeutung 'Buschwald' erlangte (Deutsches Wbch. bei S.).

Strute F. 1. 'Stute' [Nst. (neben *Strutgaul*), Weilmünster-Ol Nieder-Ohmen-Al]. Vgl. *Stute*. — 2. (*faule*) S. *'faule Frau' [Rh.-Rüdesm. Gshm. Odenhsn.-Wl].

Formen: *šdrut*, Pl. *šdruta*, *šdrpura* Nst.; *Struht* Odenhsn. — Vgl. K. 398, Pfister 290 Z. 6 v. u., ferner Rheinisches Wbch. 8, 890, das mit S. 8f. der 769, 13f. zitierten Arbeit S. 1 an *Strut* (s.d.) anschließt.

Strutgaul M. ? = *Strute* 1 (s.d.) [Nst. Hausen-Fb].

Strutte s. *Strosse*.

Strutz M. 1. Auch *Strutze* F. *'Federhaube der Vögel' [Nanzhsn.-Ma], 'Haarbusch' [Hg], 'Haarsträhne' [Mardf.-Ki], 'aufrecht stehendes Haar' [Reuters-La Seibelsd.-Al], 'Büschel durcheinanderliegenden Haars oder durcheinandergewachsener Grashalme' [Obob.]. *Schneir em die S. ab* [Reuters]. — 2. 'zu enges Kleid' [Abterd.-Ew].

Formen: *Strutz* Hofgeismar (1), Abterd. (3); *Strotz* Mardf.; *šdrüds* (nach F. Hofmann mit Vokalkürzung und Pseudoumlaut) Obob.; *Strutz* F. Seibelsd. — Auch S. 2 hierher? — Herkunft von *Strutz(-)*, *strutzig*, *Struz(wocken)*? — Vgl. *Strauß* 6.

Strutzbart (*šdrüds-*) M. 'verwilderter Bart' [Obob.]. Vgl. *Strutz* 1.

Strutzbüchse, *Struzbüchse* F. = *Stritzbüchse* 1 (s.d.) [Krofd.-Wl Abterd.-Ew]. Vgl. *Strutz* 1.

Formen: *Strutz*-Abterd.; *Struz*-Krofd. (vgl. *struzen* und Rheinisches Wbch. 8, 890, 47—50).

Strutze s. *Strutz*.

strutzig (*šdrüdsəχ*) Adv. Nur *Des Gräs stüht s.* 'steht in durcheinanderliegenden oder durcheinandergewachsenen Büscheln' [Obob.]. Vgl. *Strutz* 1.

struun s. *strählen*.

Struwel, *struwelig*, *struweln* (K. 398) s. *Strubel*, *strubelig*, *strubeln*.

Struwel(-), *struwelig*, *struweln*, *struwels*, *Struwes* s. *Strubel(-)*, *strubelig*, *strubeln* usw.

Struzbüchse s. *Strutzbüchse*.

struzen (*šdrüdsə*) 'stark spritzen' [Krofd.-Wl]. Vgl. *Strutzbüchse* nebst Anm., ferner *stritzen* 2 1.

Struzwocken (*Struz-*) M. 'mit Flachs umwickelter Wocken 'Rocken', bei dem die Enden der Flachsbündel über die *Wockenschnur* (s.d.) hinausragen' [Ddrd.]. Vgl. *Strutz* 1.

Stubben G. ? 'ungeschickter Mensch' [Cass.]. Vgl. V. 405.

Stube F. 1. '(heizbare) Wohnstube als gemeinsamer Raum für die Hausgenossen' [Im ganzen Gebiet]. Sie liegt im 1. Stock zweigeschossiger Häuser. Ihr gegenüber steht die *Kammer* als 'Schlafzimmer', als Bezeichnung jedes kleineren Zimmers, als Bezeichnung aller Zimmer im 2. Stock usw. (s. *Kammer*). *Of dr Stu* bezeichnet die über der S. 'Wohnstube' des 1. Stocks befindliche Besuchstube im 2. Stock [Neukehn.-Hü]. *Stübchen* 'jedes kleine(re) Zimmer' [Wsl.], 'die täglich benutzte Wohnstube' [Wb.], 'die Mägestube' [Bi]. Die *obere S.* liegt im 2. Stock [Steina-Zi (älter *Laube*: s. 2, 48, 5f.), Petersbg.-Fu und wohl öfter]; ebenda liegt die *oberste S.*, die gleich der *Laube* 2b (s. 2, 48, 6) der im 1. Stock gelegenen *engerschten Stu* 'Wohnstube' gegenübersteht [Schenkengsd.-He]. Die *gute S.* 'besser eingerichtete Besuchsstube' [Wsl. Obob. und wohl öfter]. Der rheinische Winzer nennt seinen Keller „*gute Stube*, in die er seinen Besucher mit gewissem Stolz einführt (K. Jacobi, Nassauisches Heimatbuch, 1913, 185). Die *klee Stobb* 'Stube im 1. Stock mit Truhen und Schränken' [Mardf.-Ki: s. Anm.]. Die *neue S.* 'im 2. Stock gelegene, als Fremdenzimmer dienende Stube' [Ober-Ohmen-Al]. Vgl. *Wohnstube*. — Rdaa. *De Stubb zum Fenster nauswerfe* wohl 'aus Übermut zu allem fähig sein' [Wirthm.-Ge]. Ein Witzbold kann 'n ganze *Stuff unnerhalle* [Wirges-Uw]. *Dot geht net i en Stou voll*